

8/2004/002/0



2024/1

Seniorenbeirat
der Stadt Bergisch Gladbach

c/o Seniorenbüro
51439 Bergisch Gladbach
22. Januar 2006

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach · Seniorenbüro · 51439 Bergisch Gladbach

An den
Ausschuß für Anregungen und Beschwerden
- z.Hd. Frau Monheim -
der Stadt Bergisch Gladbach
Rathaus
51465 Bergisch Gladbach

Öffentliche Toiletten

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Fehlen ausreichender öffentlicher Toiletten im Stadtgebiet von Bergisch Gladbach ist ein Ärgernis.

Wiederholt sind in dieser Angelegenheit Anfragen und Beschwerden von Bürgern und Besuchern unserer Stadt beim Seniorenbeirat, dem Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen sowie beim Integrationsbeirat eingegangen.

Es kann nicht angehen, daß die elementarsten hygienischen Bedürfnisse der Menschen und einzelner Berufsgruppen - wie Taxifahrer am Busbahnhof - durch die Stadt nicht im erforderlichen Maße abgedeckt werden. Das Ansehen Bergisch Gladbachs nimmt Schaden!

Im wohlverstandenen Interesse sowohl unserer Mitbürger als auch der Stadt bitten die drei Beiräte den Ausschuß, den Rat und den Bürgermeister ebenso nachdrücklich wie dringend diese Misere zu beheben. Ebenso bitten sie, bei künftigen Planungen von Großprojekten (Stadtmitteprojekte "Rheinberg Passage", Bebauung "Untere Hauptstraße" etc.) im erforderlichen Umfang sowohl öffentliche als auch behindertengerechte Toiletten sowie ausreichende Hinweisschilder auf diese vorzusehen.

Wir appellieren an Ihr Verständnis und wären dankbar, wenn Sie uns über das Ergebnis Ihrer Beratungen informieren würden.

Mit freundlichen Grüßen

für

den Seniorenbeirat

i. V.

den Beirat f.d. Belange von
Menschen mit Behinderungen

den Integrationsbeirat

Für die Bezirke
Refrath und Frankenforst:
Gertrud Coester
Telefon 0 22 04 - 6 23 60
Käthe Berghausen
Telefon 0 22 04 - 6 63 40

Für die Bezirke
Bensberg, Moitzfeld
und Herkenrath:
Hans Kölschbach (Vors.)
Telefon 0 22 04 - 5 43 50
Hermann Becker
Telefon 0 22 04 - 6 38 82

181

Für die Bezirke
Schildgen, Katterbach,
Paffrath und Hand:
Eva-Marie Beisner
Telefon 0 22 02 - 3 76 18
Willy Joppich
Telefon 0 22 02 - 5 35 24

Für die Bezirke
Gladbach, Hebborn,
Heidkamp, Herrenstrunden,
Romaney und Sand:
Manfred W. Kautz
Telefon 0 22 02 - 3 83 37
Rainer Möller
Telefon 0 22 02 - 3 57 10

Absender CDU-Fraktion	Drucksachen-Nr. 112/2006
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
Antrag	
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des
CDU-Fraktion	Hauptausschusses am 14.03.2006

Tagesordnungspunkt A 15.1

Antrag der CDU-Fraktion vom 16.02.2006 zu "öffentlichen Toiletten"

Inhalt:

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 16.02.2006 ist beigelegt.

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Die Situation der öffentlichen Toiletten in der Stadt Bergisch Gladbach war Gegenstand einer Anfrage in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr (AUIV) am 31.01.2006. In dem Antwortschreiben, das zur Information der Ausschussmitglieder beigelegt ist, führt die Verwaltung u.a. sechs Standorte im Bereich *Zentrum Gladbach* auf, an denen sich öffentliche Toiletten befinden, die von der Stadt selbst unterhalten werden oder für deren Unterhaltskosten die Stadt aufkommt.

Eine isolierte Betrachtung zur Instandsetzung der Toilettenanlage Paffrather Straße/Ecke Dr. Robert-Koch-Straße erscheint daher nicht sachgerecht.

Zudem gibt es eine Eingabe des Seniorenbüros zum gleichen Thema, die Gegenstand der Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NRW am 24.05.2006 sein wird.

Die Verwaltung schlägt daher vor, alle Anträge zusammenfassend im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr zu beraten.

Finanzielle Auswirkungen:	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	

-- 182 101



1856-2006

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Herrn
Klaus Waldschmidt
- Mitglied des Rates -
Laurentiusstraße 74

51465 Bergisch Gladbach

Fachbereich Umwelt und Technik
- Zentraler Dienst -
Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
Auskunft erteilt:
Klaus Schneeloch, Zimmer 318
Telefon: 0 22 02 / 14 13 51
Telefax: 0 22 02 / 14 12 08
E-Mail: K.Schneeloch@stadt-gl.de

Mein Zeichen
7-100-Anfrage AUIV 31.01.2006

14. Februar 2006

**Ihre Anfrage in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr
am 31.01.2006 zur Situation der öffentlichen Toiletten in der Stadt Bergisch Gladbach**

Sehr geehrter Herr Waldschmidt,

in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 31.01.2006
haben Sie folgende Anfrage gestellt:

„An unsere Fraktion sind mehrfach Beschwerden im Hinblick auf die Toilettensituation in der
Stadt herangetragen worden. Wir bitten daher die Verwaltung um Mitteilung, welche öffentli-
chen Toiletten zur Verfügung stehen, wann diese geöffnet sind und wo sich Hinweisschilder
auf diese Toiletten befinden.“

Der Seniorenbeirat der Stadt hat mit Schreiben vom 22.01.2006 eine nahezu gleichlautende
Eingabe an die Verwaltung gemacht, die voraussichtlich in der Sitzung des Ausschusses für
Anregungen und Beschwerden am 24.05.2006 behandelt werden soll.

Zwecks Beantwortung Ihrer Anfrage übersende ich Ihnen die hierzu bereits erstellte Tabelle
mit der Übersicht über die einzelnen Standorte und Öffnungszeiten vorab zur Kenntnisnah-
me.

183
~~102~~

In den Ortsteilzentren von Bergisch Gladbach, Bensberg und Refrath befinden sich nachstehend aufgeführte Toiletten, die z.T. von der Stadt selbst unterhalten werden oder für deren Unterhaltungskosten die Stadt aufkommt:

Standort	Öffnungszeiten	Behindertengerecht	Fahrstuhl	Hinweisschilder	Bemerkungen
Busbahnhof Bergisch Gladbach	6:45-19:00	Ja	ebenerdig	2 an der Stationsstraße, 1 in der Fußgängerzone (Joh.-Wilh.-Lindlar-Str.)	
Cafe am Bergischen Löwen	9:00-19:00 an Markttagen: 8:00 bis 19:00	Ja	ebenerdig	1 vor der Villa Zanders, 1 auf dem Konrad-Adenauer-Platz, 1 Obere Hauptstraße/Forumpark	Wird vertraglich durch Cafebesitzer betrieben. Marktmeister haben Toiletenschlüssel
Stadthäuser Gohrmühle/Konrad-Adenauer-Platz	Mo-Do: 6:30-18:00 Fr. -14:00	Ja 3 Toiletten	Ja	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Besucher der Dienststellen gedacht ist	
Rathaus Bergisch Gladbach	Mo-Do: 6:30-17:00 Fr. -13:00	Nein	Nein	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Personal, Fraktionen und Besucher gedacht ist	Damentoilette im EG; Herrentoilette im 1. OG
Gebäude der VHS Buchmühlenparkplatz	Mo-Do: 6:30-18:00 Fr. 8-13:00 u. 16-21:00	Ja	Ja	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Besucher der VHS gedacht ist	
Forum Stadtbücherei obere Hauptstraße	Tägl. wechselnde Öffnungszeiten	Ja	Nein	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Besucher der Bücherei gedacht ist	
Busbahnhof Bensberg Steinstraße	Rund um die Uhr	Ja	ebenerdig bzw. von unten mit Fahrstuhl erreichbar	Kein Hinweis am Ausgang bzw. den Bussteigen	Betreiber RVK, Stadt ist an Kosten beteiligt. Benutzungsg Gebühr: 0,50 €
Rathaus Bensberg	Mo-Do: 6:30-18:00 Fr: 7-14:00	Ja	Ja	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Besucher des Rathauses gedacht ist	
Fußgängerzone Bensberg	9:00-21:00	Nein	ebenerdig	1 am Wendehammer Schloßstraße Höhe Kino	Wird vertraglich durch Eiscafebesitzer betrieben. Marktmeister haben Toiletenschlüssel

Refrath Marktplatz	Mo-Fr: 11:00-22:00 Sa. u. So. 10:00-22:00	Ja	ebenerdig	1 an der mittleren Einfahrt, 1 an der unteren Einfahrt (Grill) und 1 an der Dolmanstraße (Höhe Toilette).	Wird vertraglich durch Imbissbe- sitzer betrieben Marktmeister haben Toiletten- schlüssel
--------------------	--	----	-----------	--	--

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Stephan Schmickler

Stephan Schmickler
Stadtbaurat

EINGEGANGEN

1-103
20. Feb. 2006



Fraktion im Rat der
Stadt Bergisch
Gladbach

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Postfach 20 09 20 • D - 51439 Bergisch Gladbach

Bürgermeister
Herrn Klaus Orth
Postfach 200920
51439 Bergisch Gladbach

Telefon: (0 22 02) 14 - 22 18
oder: (0 22 02) 14 - 22 19

Telefax: (0 22 02) 14 - 22 01

Zimmer 11
Rathaus Bergisch Gladbach

Konrad Adenauer Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

22. Feb. 2006 gto

16.2.2006

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich beziehe mich auf unser Schreiben vom 22.2.2005, der Eingabe des Seniorenbüros vom 22.1.2006 und dem Zeitungsbericht im Kölner Stadt-Anzeiger vom heutigen Tag betreffend öffentliche Toiletten in Bergisch Gladbach mit dem Aufmacher „Lauter Ruf nach stillem Örtchen“.

Ich bitte Sie, das Schreiben der CDU-Fraktion vom 22.2.2005 betreffend „öffentliche Toiletten“ als Antrag der Fraktion auf die Tagesordnung des Hauptausschusses am 14. März 2006 aufzunehmen. Unser Antrag vom 22.2.2005 hat folgenden Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
aus Kreisen der Bürgerschaft wurde an uns herangetragen, sich für die Installation einer öffentlichen Toilettenanlage in der Stadtmitte einzusetzen. Einer Bitte, der wir gerne nachkommen.
Wir gehen davon aus, dass sich eine Neuanlage erübrigt, wenn man die bestehende, leider aber in einem desolaten Zustand befindliche Toilettenanlage Paffrather Straße / Ecke Dr.Robert-Koch-Straße wieder instand setzt und für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung stellt.
Wir bitten in diesem Zusammenhang zu prüfen, mit welchen Kosten bei einer Instandsetzung dieser Toilettenanlage zu rechnen ist und auch darüber, in welcher Höhe Personalkosten anfallen wenn Öffnungszeiten zu Grunde legt, die sich mit den Öffnungszeiten des hiesigen Einzelhandels decken.
Des Weiteren bitten wir Sie, uns zur Finanzierung dieses Antrages einen Deckungsvorschlag zu machen.
Da die ursprünglich öffentliche Nutzung der Toilettenanlage im Bürgerhaus Bergischer Löwe aus den verschiedensten Gründen weitgehend eingestellt ist, wäre eine baldige Umsetzung dieses Vorschlages im Interesse unserer Bürger wünschenswert.“

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Albrecht
Fraktionsvorsitzender

*Auszug aus der Niederschrift
über die Sitzung
des Hauptausschusses vom 14.03.2006
- öffentlicher Teil -*

208/11 → Uwe
I-10
7

15. Anträge der Fraktionen

15.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 16.02.2006 zu "öffentlichen Toiletten"

Herr Orth weist darauf hin, dass es sich entgegen der Darstellung in dem Antrag der CDU-Fraktion nicht um eine Eingabe des Seniorenbüros vom 21.01.2006, sondern des Seniorenbeirats handele.

Herr Albrecht begründet den Antrag der CDU-Fraktion und erklärt sich mit dem Verfahrensvorschlag der Verwaltung, den Antrag an den Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr (AUIV) zu überweisen, einverstanden.

Er bittet darum, auch die in dem Schreiben des Seniorenbeirates vom 11.03.2006 gegebenen Hinweise in die Beratung im Fachausschuss einzubeziehen.

Herr Dr. Fischer und Herr Waldschmidt wünschen zu dem für die Beratung im AUIV auch Vorschläge der Verwaltung zur besseren Ausschilderung der öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet.

Frau Schmidt-Bolzmann erinnert, dass auf dem Marktplatz in Refrath auf dem städtischen Grundstück vor Jahren eine Grillhütte errichtet wurde. Die Genehmigung war an die Bedingung geknüpft, dass die öffentliche Toilette auch von außen zu gängig ist. Dies sei nicht der Fall. Sie bittet die Verwaltung, dafür zu sorgen, dass die Zugänglichkeit von außen dauerhaft sichergestellt ist.

Sodann fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag wird zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr überwiesen.

Für die Richtigkeit

Monheim 8/5.06

Monheim
Schriftführerin

Ausschussbetreuender Bereich Zentrale Stelle für Anregungen und Beschwerden	Drucksachen-Nr. 50/2006		
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="815 264 871 439">X</td> <td data-bbox="876 264 1469 439">Öffentlich</td> </tr> </table>	X	Öffentlich
X	Öffentlich		
Antrag gem. § 24 GO	Sitzung am 24.05.2006		

Antragsteller:

- a) Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
- b) Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen
- c) Integrationsbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

Tagesordnungspunkt A 16

Anregung vom 22.01.2006, im Stadtgebiet öffentliche Toiletten in ausreichender Anzahl anzubieten

Die Anregung und die Stellungnahme der Verwaltung sind beigelegt.

188
189

Stellungnahme des Bürgermeisters:

I) Rechtscharakter:

Bei der Unterhaltung von öffentlichen Toiletten handelt es sich nicht um die Erfüllung eines gesetzlichen Auftrages (Pflichtaufgabe), sondern um eine freiwillige Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge.

II) Angebot öffentlicher Toiletten im Stadtgebiet:

In der Stadtmitte, in Bensberg und in Refrath befinden sich die nachstehend aufgeführten Toiletten, die entweder von der Stadt selbst unterhalten werden oder für deren Unterhaltungskosten die Stadt (mit) aufkommt:

Standort	Öffnungszeiten	Behindertengerecht	Fahrstuhl	Hinweisschilder	Bemerkungen
Busbahnhof Bergisch Gladbach	Mo-Fr 6:45-19:00, Sa: 6:45-16:00	Ja	Nicht erforderlich, da ebenerdig	2 an der Stationsstraße, 1 in der Fußgängerzone (Joh.-Wilh.-Lindlar-Str.)	Toilette ist für alle zugänglich
Cafe am Bergischen Löwen (Zwischentrakt)	9:00-19:00; an Markttagen: 8:00 bis 19:00	Ja	Nicht erforderlich, da ebenerdig	1 vor Haupteingang Villa Zanders, 1 auf dem Konrad-Adenauer- Platz, 1 Obere Hauptstraße/ Forumpark	Wird vertraglich durch Cafebesitzer betrieben. Ist zu den Öffnungs- zeiten des Cafe benutzbar.
Stadthäuser Gohrmühle/ Konrad-Adenauer- Platz/ Hauptstr. 192	Mo - Do: 6:30-18:00 Fr. 6:30 -14:00	Ja (3 Toiletten im Zwischen- trakt Gohr- mühle/ Kon- rad- Adenau- er- Platz)	Ja	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Besucher der Dienststellen gedacht ist	Nutzung ist aber auch für Nicht- besucher mög- lich
Rathaus Bergisch Gladbach	Mo-Do: 6:30-17:00 Fr. -13:00	Nein	Nein	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Personal, Frak- tionen und Besucher gedacht ist	Damentoilette im EG; Herrentoi- lette im 1. OG. Nutzung ist auch für Nicht- besucher mög- lich
Gebäude der VHS Buchmühlenpark- platz	Mo-Do: 6:30-18:00 Fr. 8-13:00 u. 16- 21:00	Ja	Ja	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Besucher der VHS gedacht ist	Nutzung ist aber auch für Nicht- besucher mög- lich
Forum Stadtbüche- rei obere Hauptstraße	Tägl. wechselnde Öffnungszeiten	ja	Nein	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Besucher der Bücherei gedacht ist	Nutzung ist aber auch für Nicht- besucher mög- lich
Busbahnhof Bens- berg Steinstraße	Rund um die Uhr	Ja	ebenerdig bzw. von unten mit Fahrstuhl erreichbar	Kein Hinweis am Auf- gang bzw. den Busstei- gen	Betreiber RVK, Stadt ist an Kos- ten beteiligt. Be- nutzungsgebühr: 0,50 €
Rathaus Bensberg	Mo-Do: 6:30-18:00 Fr: 6:30-14:00	Ja	Ja	Nein, da Nutzung in 1. Linie für Besucher des Rathauses gedacht ist	Nutzung ist aber auch für Nicht- besucher mög- lich

Standort	Öffnungszeiten	Behindertengerecht	Fahrstuhl	Hinweisschilder	Bemerkungen
Fußgängerzone Bensberg	9:00-21:00	nein	ebenerdig	1 am Wendehammer Schlossstrasse/ Höhe Kino	Wird vertraglich durch Eiscafebesitzer betrieben. Marktmeister hat Toilettenschlüssel für die Marktbeschicker.
Refrath, Marktplatz	Mo-Fr: 11:00-22:00 Sa. u. So. 10:00-22:00	Ja	ebenerdig	1 an der mittleren Einfahrt, 1 an der unteren Einfahrt (Grill) und 1 an der Dolmanstraße (Höhe Toilette).	Wird vertraglich durch Imbissbesitzer betrieben.

III) Bewertung:

Angesichts der oben benannten Standorte mit ihren beschriebenen Öffnungszeiten kann die Verwaltung die Einschätzung, es liege eine Versorgungsmisere hinsichtlich öffentlich zugänglicher Toiletten vor, für den Bereich der Stadtmitte und für Bensberg nicht teilen. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass Kundentoiletten in Geschäften, Gaststätten, Cafes usw. das Angebot eher noch erweitern. Problematischer ist die Situation in Refrath, da die dort angegebene Toilette im Bereich des Imbisses nur zu dessen Öffnungszeiten zugänglich ist.

Richtig ist weiterhin, dass die öffentliche Toilette am neuen Busbahnhof Stadtmitte nicht bedarfsgerecht ist. Sie war aber von jeher als Übergangslösung bis zum Bau eines Fahrgastzentrums mit einer größeren Toilettenanlage konzipiert. Aufgrund der hohen Nutzung wird die vorhandene Anlage intensiv gewartet.

Die Anregung zielt einmal darauf ab, das Angebot an öffentlich zugänglichen Toiletten mit eigenen finanziellen Mitteln zu erweitern. Wenngleich weitere derartige Einrichtungen die Infrastruktur der Daseinsvorsorge verbessern, lassen die restriktiven Vorgaben der Haushaltssicherung gerade im Bereich der freiwilligen Aufgaben auch künftig nur wenige Gestaltungsmöglichkeiten zu. Ein Deckungsvorschlag, insbesondere für die laufenden Folgekosten, ist nicht ersichtlich. Eine Einbindung privater Anbieter ist durch die o.g. Lösungen an den wesentlichen Stellen schon erfolgt. Allerdings zahlt die Stadt in diesen Fällen Betriebskostenzuschüsse.

Zu anderen geht die Anregung dahin, die Stadt möge bei zukünftigen Großbauvorhaben darauf achten, dass im erforderlichen Umfang öffentliche/ behindertengerechte Toiletten errichtet werden. Dies hat die Stadt nur bei ihren eigenen Vorhaben in der Hand – im Rahmen der finanziellen Ressourcen. Bei privaten Bauvorhaben weist die Stadt zwar im Rahmen der Bauberatung bzw. im Baugenehmigungsverfahren grundsätzlich auf die Notwendigkeit öffentlicher Toiletten hin, hat aufgrund fehlender Rechtsgrundlage jedoch keine Möglichkeit zur Durchsetzung. Dies trifft auch auf die im Antrag beispielhaft erwähnten Vorhaben zu. De facto mögen in z.B. großen Kaufhäusern die Kundentoiletten öffentliche sein. Rechtlich sind sie es aber nicht; ein **Anspruch** auf deren Benutzung für Nichtkunden besteht daher nicht. Aber auch hier kann während der Öffnungszeiten von einer Benutzbarkeit auch durch Nichtkunden ausgegangen werden.

Problematisch ist und bleibt die Situation generell abends nach Schließung der o. g. Einrichtungen und an Sonn-, Feier- und Brauchtumstagen. Hier kann durch die Stadt Bergisch Gladbach wegen ihrer begrenzten Möglichkeiten einer Einflussnahme kaum Abhilfe geschaffen werden, insbesondere im Fall von Festen, Karnevalsumzügen und Massenveranstaltungen. Hier ist auf die sanitären Anlagen der jeweils geöffneten gastronomischen Betriebe zu verweisen.

Um dem Anliegen der Petenten aber ggf. dennoch entgegenkommen zu können, hat die Verwaltung Angebote von drei Firmen geprüft, durch Werbung refinanzierte Toilettenanlagen im Stadtgebiet aufzustellen. Darunter befand sich auch ein Angebot der Wall AG aus Berlin, das dem Seniorenbeirat bekannt war und auf welches er mit Schreiben vom 16.03.2006 hinwies. Die Prüfung ergab, dass ohne eine Gegenleistung von keiner der drei Firmen eine für die Öffentlichkeit zugängliche Toilettenanlage vorgehalten würde. Zu deren Refinanzierung hätte es entgegen ursprünglichen Aussagen nicht ausgereicht, die Anlage selbst zu Werbezwecken zur Verfügung zu stellen. Vielmehr wurde hierfür u. a. die Übernahme der kompletten Außenwerbung der Stadt Bergisch Gladbach erwartet. Auf einem derartigen Handel sollte jedoch nicht eingegangen werden, da der städtische Eigenbetrieb „Verkehrsflächen“ aus der Außenwerbung pro Jahr etwa 150.000 € erzielt, die als Einnahmen im Wirtschaftsplan dessen Betriebsergebnis verbessern. Mithin kann von einer Kostenneutralität in Bezug auf die Angebote der Firmen nicht ausgegangen werden.

Für einen der drei Anbieter bestand mangels Werbewirksamkeit nicht einmal ein Interesse an einer Übernahme der oben genannten Außenwerbung. Stattdessen wurden zwei Mietangebote für Toiletten übersandt, die sich auf rund 37.000 beziehungsweise 39.000 € jährlich je Toilette belaufen.

Die Verwaltung beabsichtigt daher nicht, auf eines der Angebote einzugehen.

IV) Weitere Vorgehensweise:

Die Problematik war im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 31.01.2006 bereits Gegenstand einer Anfrage, die mit Schreiben vom 14.02.2006 beantwortet wurde. Darüber hinaus hat sich der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 14.03.2006 mit einem Antrag der CDU-Fraktion vom 16.02.2006 befasst, der ebenfalls dieses Thema zum Inhalt hatte. Dieser wurde zur Beratung und Entscheidung an den Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr überwiesen. Dieser soll sich nunmehr in seiner Sitzung am 29.08.2006 zusammenfassend mit der Angelegenheit befassen.

Es erscheint daher sinnvoll, auch die vorliegende Anregung in dieses Ratsgremium zu verweisen, damit sie dort mit beschieden werden kann. Dabei ist es dem Ausschuss für Anregungen und Beschwerden selbstverständlich unbenommen, dem Fachausschuss eine eigene Empfehlung zu übermitteln.

**Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für
Anregungen und Beschwerden vom 24.05.2006
- öffentlicher Teil -**

16 **Anregung vom 22.01.2006, im Stadtgebiet öffentliche Toiletten in ausreichender Anzahl anzubieten**
Antragsteller: a) Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
b) Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen
c) Integrationsbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

Frau Schöttler-Fuchs bewertet die Vorlage als umfassend und aussagekräftig. Sie schlägt vor, den Vorgang in den Fachausschuss zu überweisen.

Herr Sprenger teilt diese Auffassung. Er regt zusätzlich an, dass in Stadtplänen von Bergisch Gladbach Hinweissymbole zu Toiletten eingedruckt werden. Entsprechend solle man die Herstellerfirmen informieren.

Herr Bierganns hält es für möglich, eine kostenpflichtige Toilette in Zusammenhang mit einem Zeitungskiosk zu betreiben. Dort könne der Verkäufer den Schlüssel nach Bedarf aushändigen. Die Stadt könne ggf. an den Einnahmen partizipieren.

Sodann erläutert Herr Walter Kautz die Anregung. Die Thematik sei vom Seniorenbeirat bereits 1999 aufgegriffen und im Jahresbericht erwähnt worden. Seitdem habe sich die Situation im Stadtgebiet noch weiter verschlechtert. 2002 habe die Stadt die früheren öffentlichen Toiletten neben dem Rathaus Stadtmitte und dem Forum geschlossen. 2004 sei im Zusammenhang mit der Aufgabe des alten Busbahnhofs die dortige Toilettenanlage geschlossen worden. Hinzu gekommen sei lediglich eine als Provisorium bezeichnete Anlage im Bereich des neuen Busbahnhofs. Das Thema sei vom Kölner Stadtanzeiger in einem Bericht vom 29.11.2004 aufgegriffen worden. Auf Grund von Beschwerden hätten sich dessen auch einige Fraktionen angenommen, Schreiben an den Bürgermeister gerichtet und sich an Ausschüsse gewandt. Angegeschlossen habe sich Haus und Grund wegen der dort aufgelaufenen Beschwerden aus dem Gastronomiebereich. Im Mai habe die Seniorenorganisation der SPD „60 Plus“ auf dem Konrad-Adenauer-Platz eine Umfrage durchgeführt, in welcher auch die Frage nach dem Wunsch einer Wiedereröffnung einer öffentlichen Toilette gestellt wurde. Diese sei von 83 Befragten bejaht worden. Insgesamt werde die Situation von allen Beteiligten als unbefriedigend und verbesserungsbedürftig beurteilt.

Er weist auf die Anfrage vom 31.1.2006 im Fachausschuss und deren Beantwortung mit Schreiben vom 14.2.2006 hin. Die im Antwortschreiben enthaltene tabellarische Aufzählung sei für die Sitzung des Hauptausschusses am 14.03.2006 von ihm dahingehend korrigiert worden, dass die in den öffentlichen Gebäuden befindlichen Toiletten am Wochenende und an Feiertagen nicht zugänglich seien. Die Toilette am Marktplatz in Refrath könne man bestenfalls als halb-öffentlich bezeichnen, da diese nur über den Gastraum der Grillstube zugänglich sei. In diesem müsse man gegebenenfalls auf ein Freiwerden warten. Inzwischen habe man in Bensberg, Refrath, Paffrath und Schildgen Erhebungen angestellt. Die Ergebnisse und unterbreiteten Verbesserungsvorschläge lägen den Fraktionen vor. Die derzeitige Situation entspre-

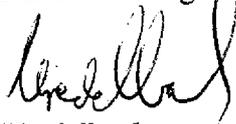
che nicht den Bedürfnissen der Bürgerschaft und schade dem Ansehen der Stadt.

Herr Dr. Baeumle-Courth schlägt vor, den Vorgang in den Fachausschuss zu überweisen. Dort stehe er ohnehin am 29.8.2006 auf der Tagesordnung.

Sodann fasst der Ausschuss einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Vorgang wird in den Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr überwiesen.

Für die Richtigkeit



Kredelbach

Schriftführer

Ausschussbetreuender Fachbereich Umwelt und Technik – Zentraler Dienst	Drucksachen-Nr. 321/2006
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
Antrag gem. § 24 GO	Sitzung am 29.08.2006

Antragstellerin/Antragsteller:

- a) Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
- b) Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen
- c) Integrationsbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

Tagesordnungspunkt A 13.1

Anregung vom 22.01.2006, die Misere einer nicht ausreichenden Anzahl öffentlicher Toiletten im Stadtgebiet zu beseitigen

Mit Schreiben vom 22.01.2006 an den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden (AAB) hat der Seniorenbeirat, der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen und der Integrationsbeirat der Stadt Bergisch Gladbach einen Mangel an öffentlichen Toiletten kritisiert und um Behebung dieser Misere gebeten. Im v.g. Schreiben wurde ferner vorgeschlagen, bei Planung künftiger Großprojekte sowohl öffentliche als auch behindertengerechte Toiletten im erforderlichen Umfang vorzusehen. Diese Anregung wurde im AAB am 24.05.2006 behandelt und dort in den Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr überwiesen.

Zu den Entscheidungszuständigkeiten ist folgendes anzumerken:

Nach einer verwaltungsinternen Zuordnung Ende der 1990er-Jahre und gemäß den Betriebssatzungen ist der Betrieb folgender öffentlicher Toiletten dem Abwasserwerk (Zuständigkeit AUIV) zugewiesen: Busbahnhof Bergisch Gladbach-Mitte, Cafe am Bergischen Löwen, Fußgängerzone Bensberg.

Alle anderen Standorte (siehe Übersicht AAB-Vorlage) sind dem Fachbereich 8 (Zuständigkeit FLA) zugeordnet oder wie im Verkehrsbauwerk Bensberg fremdbetrieben. Auf die Vorlage zum Antrag der CDU-Fraktion vom 16.02.2006 auf eine Wiedernutzbarmachung des Gebäudes Ecke Paffrather Straße/Dr.-Robert-Koch-Straße wird ergänzend Bezug genommen.

Unabhängig davon hat sich an der Situation wie in der Vorlage TOP A 16 AAB 24.05.2006 (Drucksachen-Nr. 50/2006), ergänzend Vorlage TOP A 15.1 Hauptausschuss 14.03.2006 (Drucksachen.Nr. 112/2006), geschildert nichts geändert.

Zu Frage der werbefinanzierten Anlage hat am 24.05.2005 bei Fachbereich 7 ein Gespräch mit Vertretern des einzigen potentiellen Interessenten, einer führenden Firma für öffentliche, werbefinanzierte Toiletten, stattgefunden. Darin hatte die Firma zugesagt, durch ihre Marketingabteilung zu prüfen, ob mit der Bereitstellung zusätzlicher Werbeflächen im Stadtgebiet die Finanzierung von einer oder mehreren Toiletten möglich ist. Nach Prüfung hat die Firma eine Finanzierung von öffentlichen Toiletten auf der Basis zusätzlicher Werbeflächen am 16.06.2006 abschlägig beschieden. Sie teilte mit, für die Finanzierung selbst nur einer Toilette würden **neben** neuen Werbeflächen auch solche benötigt, die derzeit durch die Stadt vertraglich vergeben sind. Hierbei handelt es sich um verschiedene Verträge für Werbeformate (City-Light-Poster, Werbetafeln, Litfasssäulen etc.) die frühestens 2007 auslaufen und woraus derzeit erhebliche Einnahmen generiert werden.

Nach Lage der Dinge müsste also Erlös aus bestehenden oder zusätzlichen Werbeflächen im öffentlichen Verkehrsraum für den Betrieb schon nur einer zusätzlichen, zeitgemäßen Toilettenanlage eingesetzt werden – also für eine freiwillige Aufgabe. Dies ist im Rahmen der Haushaltssicherung schlichtweg unmöglich und stünde auch bei einem ausgeglichenen Haushalt unter dem Vorbehalt freier Finanzspitzen (§ 8 GO „im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit“, sowie § 10 GO). Zwar teilt die Verwaltung die Auffassung der Antragsteller insoweit, als zusätzliche öffentliche Toiletten, auch in den Stadtteilen, ein wünschenswerter weiterer Service für Bürgerschaft, Besucher, Taxifahrer, Marktbesucher usw. wären. Die Verwaltung sieht indes keinen rechtlich möglichen und real umsetzbaren Deckungsvorschlag.

Der in der Sitzung des AAB erwähnte private und entgeltliche Betrieb einer öffentlichen Toilette im Rahmen eines Zeitungskiosks o.ä. wäre grundsätzlich jedermann/frau, jederzeit und überall möglich. Der Umstand, dass diese Lösungen sich praktisch nicht finden, deutet darauf hin, dass ein solcher Betrieb ohne Zuschüsse und ähnliches selbst der Privatwirtschaft in rentierlicher Weise nicht möglich ist.

Daher ist davon auszugehen, dass bei den öffentlichen Toiletten wie z.B. in der Fußgängerzone Bensberg ein kostendeckendes Entgelt zwar erhoben werden könnte, dann aber unweigerlich zu einem Rückgang der Benutzerzahlen auf praktisch null führen würde – was wiederum trotz hohen Entgelts die Unrentierlichkeit der Anlage bedeuten würde. M.a.W. ist eine wirtschaftliche Nachfrage nach zusätzlichen öffentlichen Toiletten nicht vorhanden, was den Schluss zulässt, dass ein wirtschaftlicher Betrieb derselben nicht möglich ist.

Wäre dem anders, lägen der Verwaltung vermutlich schon längst Anfragen auf Errichtung und Betrieb einer rein entgeltfinanzierten öffentlichen Toilette aus der Privatwirtschaft vor.

Die Anregung, in den Stadtplänen möglichst auf öffentliche Toilettenanlagen hinzuweisen, ist an FB 6-620 (Vermessung) weiter gegeben worden und wird geprüft.

Hinsichtlich der Hinweisschilder wird zum einen auf die Anmerkungen aus der Übersicht zur AAB-Vorlage Bezug genommen und nimmt die Verwaltung Anregungen zu Erhöhung der Anzahl der Hinweisschilder, neuen Standorten oder ihrer Ausgestaltung und Größe gerne entgegen, wenn die derzeitige Situation für unzureichend erachtet wird.

*Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für
Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 29.08.2006
- öffentlicher Teil -*

- 13.1 Anregung, die Misere einer nicht ausreichenden Anzahl öffentlicher Toiletten im Stadtgebiet zu beseitigen
und
13.2 Antrag der CDU-Fraktion vom 16.02.2006, zur verbesserten Ausstattung der Innenstadt mit öffentlichen Toiletten das städtische Gebäude Paffrather Straße / Ecke Dr. Robert-Koch-Straße wieder betriebsbereit zu machen bzw. die diesbezüglichen Kosten zu prüfen

Herr Becker verliest als Mitglied des Seniorenbeirats eine entsprechende Erklärung zur Situation der öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet Bergisch Gladbach. Er verweist zunächst auf die Historie des Antrags sowie die Vorlage. Diese enthalte alle erforderlichen Informationen, abgesehen von dem zugesagten Informationsmaterial der Fa. Wall, dieses läge nicht vor. Die in der Stellungnahme der Verwaltung aufgeführten Toiletten könne man nicht bedingungslos als öffentlich bezeichnen. So seien beispielsweise die Toiletten in der Stadtverwaltung in erster Linie für deren Bedienstete und Besucher vorgesehen, entsprechende Hinweisschilder seien nicht vorhanden. Des weiteren seien die Toiletten im Rathaus von Behinderten nicht erreichbar. Auch seien die in Privatgebäuden untergebrachten Toiletten eigentlich nicht öffentlich. Er halte es für eine Frechheit, von den Bürgern zu verlangen, dass diese für die Beschilderung Vorschläge machen sollen, dies sei Sache der Verwaltung. Die bisher von der Verwaltung vorgelegten Unterlagen seien irreführend und dienten nur dazu, dass bestehende Problem unter den Teppich zu kehren. Es sei nicht Aufgabe der Bürger, der Verwaltung aufzuzeigen, wie sie ihre Probleme lösen solle. Sich auf das verbot freiwilliger Leistungen zurückzuziehen, sei einer guten Verwaltung nicht würdig. Er verweist auf eine Befragung, die die Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD-Fraktion am Tag der älteren Generation in der Fußgängerzone durchgeführt habe. Von 88 Befragten hätten 83 Bürgerinnen und Bürger die Neueinrichtung bzw. Wiedereröffnung von öffentlichen Toiletten in Bergisch Gladbach befürwortet. Dies zeige, dass der größte Teil der Bevölkerung den Antrag der Beiräte unterstütze. Er weigere es sich hinzunehmen, dass auf den gemeinsamen Antrag der Beiräte seitens der Verwaltung keine positive Reaktion erfolgt sei. Er bittet daher den Ausschuss, sich des Problems anzunehmen und die Verwaltung zu beauftragen, ein entsprechendes Konzept zu erstellen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Becker zunächst für dessen umfangreichen Vortrag.

Für die SPD-Fraktion erklärt Herr Waldschmidt, dass die Situation insbesondere im Rathausumfeld ein Problem darstelle. Herr Becker habe in seinem Beitrag dargelegt, dass es in der Innenstadt neben den Toiletten in den öffentlichen Gebäuden kaum öffentliche Toiletten gebe. Die Tatsache, dass man sich z.B. bei der Toilette am Cafe Bach vorher einen Schlüssel besorgen müsse, stelle eine zusätzliche Hemmschwelle dar. Von daher sei er der Auffassung, dass man sich Gedanken über dieses Thema machen müsse, zumal die Situation in der Tat unbefriedigend sei. Aus diesem Grund müsse man die Verwaltung auffordern, sich über das Thema Gedanken zu machen und entsprechende Lösungen zur Beseitigung des Toilettennotstands vorzulegen. Im Zusammenhang mit der zukünftigen Vermarktung des Bereiches zwischen Rathaus

und der Dr.-Robert-Koch-Straße solle die Verwaltung prüfen, ob eine Sanierung der ehemaligen Toilette in diesem Bereich machbar sei, wobei in Bezug auf die Finanzierung die in Gründung befindliche Standortgesellschaft mit einbezogen sei, da diese auch ein Interesse an der Reinhaltung der Innenstadt haben dürfte. Demnach bestünden auch unter dem Aspekt des Nothaushalts für die Stadt Möglichkeiten, diesbezüglich eine Verbesserung herbeizuführen, zumal seiner Ansicht nach in bestimmten Bereichen die öffentliche Ordnung tangiert sei. Dies wiederum führe dazu, dass entsprechende Ausgaben in dieser Hinsicht durchaus getätigt werden dürften. Alles in allem sei die jetzige Situation nicht hinnehmbar, so dass auch er die Verwaltung bittet, ein Konzept zur Beseitigung dieses Missstands vorzulegen.

Herr Ziffus verweist darauf, dass die Frage nach der Errichtung einer öffentlichen Toilette im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes sowie der Paffrather Straße bzw. Laurentiusstraße gehöre. Er könne sich allerdings auch gut vorstellen, dass seitens des Landrats als Aufsichtsbehörde durchaus Verständnis für die Situation sowie eine entsprechende Kompromissbereitschaft gebe. In diesem Zusammenhang habe man ihm berichtet, dass die Taxifahrer, die in diesem Bereich ihren Taxistand hätten, ihre Notdurft dort öffentlich hinterließen. Das gleiche gelte für die Nichtsesshaften, die ihre Notdurft im Park der Villa Zanders verrichten würden.

Nach Auffassung von Herrn Jung werde das Problem insbesondere in der Passage zwischen der Paffrather Straße und dem Alten Pastorat anschaulich. Ansonsten verweist er auf den Antrag seiner Fraktion sowie die Worte seiner Vorredner.

Herr Hillebrand fällt auf, dass in der Innenstadt von Bergisch Gladbach moderne Geschäfte ohne Behindertentoiletten errichtet werden. Er bittet daher, in Zukunft verstärkt darauf zu achten, dass auch dort behindertengerechte WC's errichtet werden.

Für Herrn Lang besteht ein Problem darin, wenn man der Verwaltung aufgibt, sich mit der Sache zu befassen und ein entsprechendes Konzept zu erstellen. Er geht nicht davon aus, dass hiermit das Problem allein gelöst werde. Zur Lösung des Problems unterbreitet er den Vorschlag, ob nicht in Abstimmung mit dem Arbeitsamt die Errichtung eines oder mehrerer Ein-Euro-Jobs zur Unterhaltung einer öffentlichen Toilette in Frage käme.

Zusammenfassend hält der Vorsitzende fest, dass die Verwaltung ein Konzept zur Beseitigung des Toilettenmissstands erstellen soll.

Auf die Frage, wie lange die Verwaltung zur Erstellung eines solchen Konzepts benötigt, teilt Herr Sterzenbach mit, dass dies wohl kaum bis zur nächsten Ausschusssitzung am 28.09. erstellt werden könne. Er geht jedoch davon aus, dass je nach Intensität des Konzepts dieses frühestens in der vorletzten oder in der letzten Sitzung des Ausschusses in Jahr 2006 vorgelegt werden könne, jedoch habe es in der Vergangenheit stets Probleme gegeben, dieses Thema aufgrund evtl. Verhandlungen mit den Beteiligten wie IG Innenstadt etc. zügig zu bearbeiten.

Ergänzend erklärt Herr Schmickler, dass der Ausschuss die Messlatte an dieses Konzept relativ hoch gelegt habe. Wenn z.B. die Toilette für Taxifahrer benutzbar sein sollte, müsse sie rund um die Uhr benutzbar sein. Zu den Kosten lägen bereits einige Informationen und Erfahrungswerte vor, jedoch seien diese nach seiner Ansicht noch nicht abschließend. Wesentlich schwieriger sei es jedoch, wenn man dieses Problem

in die Innenstadtkonzeption mit einarbeiten wolle. Da die Immobilien-Standortgemeinschaft sich erst in der Gründungsphase befinde, könne man mit dieser frühestens im nächsten Jahr über das Problem reden. Allerdings sei es durchaus möglich, noch in diesem Jahr erste Informationen hierzu an den Ausschuss weiterzuleiten.

Hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise schlägt der Vorsitzende vor, dass die Verwaltung zu diesem Thema in der Sitzung des AUIV am 06.12.2006 einen Zwischenbericht abliefern. Zur Frage der Taxifahrer weist er daraufhin, dass diese letztendlich auch Geschäftsleute seien. Alle anderen Geschäftsleute würden sich ihre Toiletten in ihren Geschäftsräumen einrichten und er sehe nicht ein, warum ausgerechnet für die Taxifahrer eine Ausnahme gemacht werden müsse.

Herr Waldschmidt hält die vom Vorsitzenden vorgeschlagene Vorgehensweise für sinnvoll.

Herr Ziffus erinnert daran, dass es in anderen Städten für Taxifahrer gemeinsame errichtete Unterkünfte bzw. Toiletten gebe.

Hierzu erklärt Herr Schmickler, dass dies auch in Bergisch Gladbach sinnvoll wäre. Aufgrund seiner Erfahrungen bei der Einrichtung der Taxispur am Busbahnhof halte er es jedoch für aussichtslos, die hiesigen Taxiunternehmen unter einen gemeinsamen Hut zu bringen.

Abschließend verweist Herr Waldschmidt auf die für das Stadtgebiet bestehende Ordnungssatzung, in der die Verhängung von Bußgeldern als Option vorgesehen sei. Er schlägt daher vor, durch entsprechende Kontrollen auf die Taxifahrer einzuwirken, so dass diese an der Errichtung einer Toilette dann durchaus Interesse haben dürften.

Sodann fasst der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr einstimmig folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr beauftragt die Verwaltung, ein Konzept zur Verbesserung der öffentlichen Toilettensituation in der Innenstadt Bergisch Gladbach vorzulegen und für die Sitzung des Ausschusses am 06.12.2006 einen Zwischenbericht hierüber zu erstellen.

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Umwelt und Technik	Drucksachen-Nr. 581/2006
Mitteilungsvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	06.12.2006

Tagesordnungspunkt A 7 Zwischenbericht Situation öffentliche Toiletten Innenstadt Bergisch Gladbach
--

Inhalt der Mitteilung:

In der Sitzung vom 29.08.2006 beauftragte der AUIV die Verwaltung ein Konzept zur Verbesserung der öffentlichen Toilettensituation in der Innenstadt von Bergisch Gladbach vorzulegen und für die Sitzung des Ausschusses am 06.12.2006 einen Zwischenbericht vorzulegen.

Zum Sachstand wird folgendes mitgeteilt:

Die Verwaltung untersucht derzeit die Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem Standort der Toilette an der Paffrather Straße/Ecke Dr.-Robert-Koch-Straße.

Der Fachbereich 6 ist z.Zt. dabei, die Kosten für eine Renovierung zu ermitteln. Unter dem Aspekt einer evt. späteren Vermarktung des Grundstückes werden ferner auch bauliche Alternativen am Standort geprüft. Mit Ergebnissen hierzu wird noch im Dezember 2006 gerechnet.

Hinsichtlich der Betreuung der Toilette hat der FB 7 Vorgespräche mit einem Gastronomen geführt. Parallel wird die Möglichkeit einer kostengünstigen Betreuung mit eigenem Personal untersucht.

Sobald die Ergebnisse der baulichen Untersuchung vorliegen und die Fragen zur Bewirtschaftung geklärt sind, werden den Fachausschüssen (FLA, AUIV) entsprechende Vorschläge unterbreitet. Es wird angestrebt, dies im 1. Quartal 2007 zu realisieren.

**Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für
Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 06.12.2006
- öffentlicher Teil -**

7

Zwischenbericht Situation öffentliche Toiletten Innenstadt Bergisch Gladbach

Herr Becker verweist darauf, dass in der Sitzung des Ausschusses vor 3 Monaten ein umfangreicher Zwischenbericht der Verwaltung für die heutige Sitzung angekündigt worden sei. Die jetzige Vorlage hingegen konzentriere sich lediglich auf einen Punkt ohne messbares Ergebnis, eine Aussage zur Beschilderung mit einem Hinweis auf die Toiletten fehle in der Vorlage gänzlich. Insgesamt sei die Mitteilungsvorlage für den Seniorenbeirat somit unbefriedigend.

Darauf, dass es sich bei der Einrichtung der öffentlichen Toiletten um eine freiwillige Maßnahme handelt, erinnert Herr Schmickler. Insofern müsse man unter den jetzigen Rahmenbedingungen versuchen, eine Lösung zu finden, die nicht nur für alle Beteiligten akzeptabel, sondern auch finanzierbar sei. Hierzu brauche seitens der Verwaltung allerdings noch etwas Zeit. Insofern mache es seiner Ansicht nach wenig Sinn, eine umfangreiche Vorlage zu schreiben und den Sachverhalt nochmals zu wiederholen. Von daher bittet er um Verständnis, dass die Mitteilungsvorlage nur als Zwischennachricht gedacht sei, wobei Kritik seiner Ansicht nach in diesem Punkt allein nicht weiterhelfe und zu keiner Lösung führe.

Herr Dr. Fischer möchte von der Verwaltung wissen, ob man schon einen Zeitpunkt nennen könne, am dem der Ausschuss die Ergebnisse der Untersuchungen präsentiert bekomme. Weiterhin möchte er wissen, ob die Verwaltung zu diesem Thema eine Umfrage bei anderen Städten zwecks Vergleichsmöglichkeiten durchgeführt habe.

Zur ersten Frage von Herrn Dr. Fischer verweist Herr Schmickler auf den letzten Absatz der Mitteilungsvorlage. Darüber hinaus habe man, u.a. aus dem Seniorenbeirat heraus, eine Reihe von Firmennamen erhalten, die öffentliche Toiletten in anderen Städten betreiben. Dies alles sei allerdings für die Stadt uninteressant gewesen, da sämtliche Lösungen zu teuer gewesen seien. Von daher käme man nicht umhin, eine ortsspezifische Lösung zu finden, die die vorhandenen Potentiale ausschöpfe.

Im übrigen nimmt der Ausschuss die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis.